





Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Kunstgläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt, Halama, Hloušek und anderen von 1945 bis 1990

Immer wieder wird von Sammlern, die die Pressglas-Korrespondenz im Internet gefunden haben (www.pressglas-korrespondenz.de), nach Informationen über die Gläser gefragt, die sie in Tschechien bzw. in den Randgebieten Tschechiens im Laufe der Jahre nach 1950 gefunden und gekauft haben. Viele dieser Gläser sind aus opak-jade-grünem, marmoriertem Pressglas und wurden von den Verkäufern jeweils der Firma Curt Schlevogt, Gablonz an der Neiße [Jablonec nad Nisou], aus den Jahren 1934 - 1939 / 1945 zugeschrieben.

Abb. 2005-3/329
Auszug aus PK 1998-1, S. 26 ff.
Ausstellung „Frisch gepresst - Pressglas um 1900“
Esslingen, um 1998
die Zuschreibungen wurden aus dem Ausstellungs-Katalog
übernommen

	Schälchen mit Frauen-Relief tief-schwarz, Erhabenes überpoliert, H. Hoffmann / Gablonz, um 1910-20
	Vase mit Frauen-Relief Lapislazuli (blau), C. Schlevogt / Gablonz, um 1934
	Flacons, Jade-grün und weiß C. Schlevogt 1920-30
	große Vase mit Frauen-Figuren Jade, Schliff-Imitat, nachveredelt, C. Schlevogt, 1934-39

Der Hersteller der originalen „Schlevogt“-Gläser war der Sohn **Henry G. Schlevogt** des Glasverlegers **Curt Schlevogt** und der Schwiegersohn des Glasverlegers **Heinrich Hoffmann**, beide Gablonz. Er experimentierte mit opaken, marmorierten, vor allem jade-grünen und lapis-blauen Glasmassen und brachte gepresste Gläser dieser Art erstmals 1934 auf den Markt. Hersteller der Gläser war die Firma Josef Riedel, Polaun [Polubný]. Bei Curt Schlevogt wurden die Pressgläser weiter bearbeitet und verkauft. Entwerfer dieser „Kunst“-Gläser waren hauptsächlich deutsche, österreichische und tschechische Künstler. Die Linie wurde von Henry G.

Schlevogt mit der Marke „INGRID“ etikettiert, mit dem Namen seiner Tochter Ingrid Schlevogt. Die „Kunstgläser“ von Henry G. Schlevogt sind den weit bekannteren Gläsern von René Lalique gegenüber eigenständig und gleichwertig.

Christiane Sellner hat in dem von ihr erarbeiteten **Katalog zur Ausstellung „Glas in der Vervielfältigung“ im Bergbau- und Industriemuseum Theuern 1986** erstmals Informationen zu den damals bereits unter Sammlern weit verbreiteten Gläsern veröffentlicht. C. Sellner konnte sich 1986 auf Informationen stützen, die sie direkt von der in Paris lebenden Tochter Ingrid Schlevogt und von dem in Wien lebenden Sammler E. duard Stopfer bekam.

Diese Informationen wurden bereits in der ersten Ausgabe der Pressglas-Korrespondenz im Oktober 1998 aufgegriffen, weil dort über eine kleine Ausstellung im Raum Stuttgart berichtet wurde, auf der auch vier „Schlevogt“-Gläser gezeigt wurden (PK 1998-1, S. 26 ff., Ausstellungs-Katalog „Frisch gepresst - Pressglas um 1900“, Ausstellung in Esslingen, um 1998). Sammler und Aussteller hatten ihre Informationen aus dem Ausstellungs-Katalog Sellner 1986 übernommen. Damals war das die einzige bei Sammlern verfügbare Information.

In PK 1999-1 wies dann der erfahrene Sammler E. Stopfer bereits darauf hin, dass **Gläser von Schlevogt oft mit Gläsern von František Halama, Eisenbrod [Železný Brod] verwechselt** werden. Die Eltern des heute tätigen František Halama hatten den Erfolg von Henry G. Schlevogt ausgenutzt und ähnliche Gläser noch um 1939 auf den Markt gebracht und ebenfalls bei Riedel, Polaun, herstellen lassen. Übrigens griffen um 1939 auch andere Hersteller wie z.B. **Rudolf Hloušek, Eisenbrod**, den Trend auf und vertrieben Gläser, die im Stil den Gläsern von Schlevogt sehr ähnlich waren.

Durch Kontakt mit anderen Sammlern wurde allmählich auch immer klarer, dass viele sog. „Schlevogt“-Gläser, die aus der Tschechoslowakei von den 1950-er bis in die 1990-er Jahre in den Handel und auf die Flohmärkte in Deutschland und Österreich kamen, eine deutlich schlechtere Qualität aufwiesen und keineswegs aus den Jahren vor 1945 stammten. Allerdings waren sie für durchschnittliche Sammler kaum von den Originalen zu unterscheiden. Nur erfahrene Sammler wie E. Stopfer konnten im Vergleich mit umfangreichen, langjährig aufgebauten Sammlungen Original und Kopie, Schlevogt und Halama ... unterscheiden.

Einen Durchbruch konnte die Pressglas-Korrespondenz erreichen, als es dem Sammler Dieter Neumann gelang, einen umfangreichen **Katalog mit Musterfotografien**

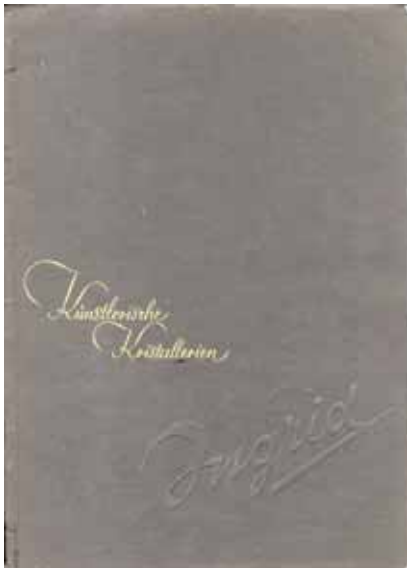
der Firma **Heinrich Hoffmann, Gablonz a.d.N., aus den Jahren um 1927** zu finden, der in PK 2001-2 veröffentlicht werden konnte (jetzt Sammlung CMOG).

Zur Klärung verschiedener Fragen konnte nach über 15 Jahren erneut ein Kontakt zu **Mme Ingrid Schlevogt, Paris**, hergestellt werden. Sie war so freundlich, außerdem **Original-Kataloge der Firma Curt Schlevogt und Musterfotografien aus den Jahren um 1939** zur Verfügung zu stellen, die in PK 2001-3 veröffentlicht werden konnten.

Abb. 2001-02/501
Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N. [Jablonec nad Nisou], nach 1927, Titel
Sammlung Neumann



Abb. 2001-03/601
Musterbuch Schlevogt 1939, Einband Vorderseite
Sammlung Ingrid Schlevogt



Mit den Katalogen Hoffmann 1927 und Schlevogt 1939 war eine Basis geschaffen, zunächst einmal aufzuklären, welche Gläser überhaupt vor und um 1939, also „original“ hergestellt worden waren.

Andererseits wurden Kataloge gefunden, die in der Tschechoslowakei um 1952 und um 1960 herausgegeben und wahrscheinlich bis in die USA verbreitet worden waren. (PK 2003-2, SG, Schorcht, **MB Glassexport Jablonecglass ca. 1952**, und PK 2003-4, SG, Jones-North, **MB Glassexport „Ingrid“ um 1960**). Diese Ka-

taloge enthielten neben Gläsern von Hoffmann und Schlevogt andere Gläser, die in deren Katalogen vor 1939 nicht angeboten worden waren. Ein Teil dieser Gläser konnte inzwischen durch Kopien von Musterblättern der Sammlung Stopfer den Firmen Halama und Hloušek zugewiesen werden.

Abb. 2003-2-10/001
Musterbuch Glassexport Jablonecglass, um 1952, Einband
Sammlung Schorcht



Abb. 2003-4-06/001
Musterbuch Glassexport „Ingrid“ um 1960, Tafel 1
Einband nicht vorhanden
Sammlung Jones-North



Durch die Arbeit junger Glashistoriker aus Tschechien kamen weitere Informationen hinzu, die auch in der Pressglas-Korrespondenz dokumentiert werden konnten:

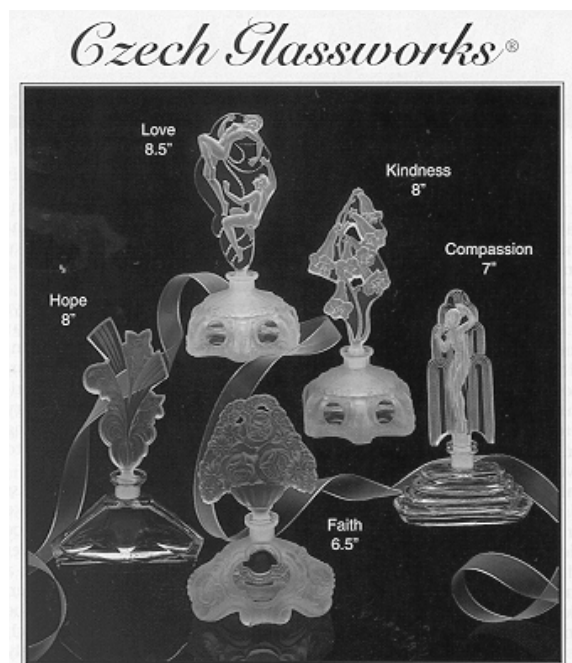
Jitka Lněničková u.a., Schránky Vůní, České toaletní sklo ... - Welt der Duftbehälter, Ausstellungskatalog Muzea skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 1999; (PK 2000-6)

Petr Nový, Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit Kunstambitionen], in: Umění a Řemesla 2000/01, S. 61 ff. (PK 2001-5)

Petr Nový, Let skleněného racka [Flug der gläsernen Möwe], Ausstellungs-Katalog Ornela a.s. Desenské sklárny a její předchůdci, Jablonec nad Nisou 2001; (PK 2001-5)

Petr Nový, Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách [Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge], Hrsg.: Ornela a. s. - Desenské sklárny, Desná v Jizerských horách, 2002, ORNELA - ARCHIV / Muzeum skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou; (PK 2003-2 u. PK 2004-1, Anhang 21)

Abb. 2000-6/065
Anzeige Flakons von „Czech Glassworks“ (Desná ?)
„All are made in Bohemia from original antique molds of the Art Deco period (ca. 1930)“
pro Flakon \$ 138, zusammen \$ 621
aus Glass Collector's Digest, Oktober 1999, S. 72



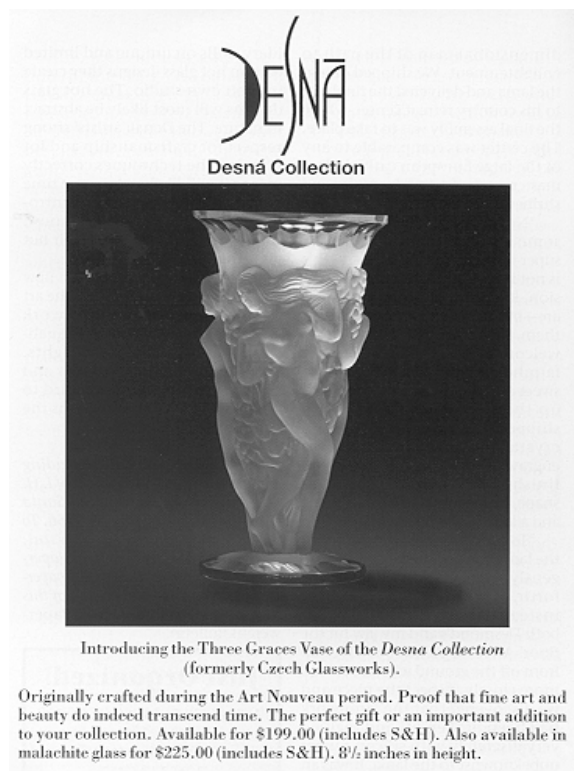
Czech Glassworks is proud to present the Ethos Perfume Set, embodying the best of the human spirit...Love, Compassion, Kindness, Hope and Faith. All are made in Bohemia from original antique molds of the Art Deco period (circa 1930). Each makes a thoughtful gift or an important addition to your collection. Sold separately for \$138.00 each (includes shipping and handling). Take advantage of our special offer and buy the whole set for \$621.00 (SAVE 10%).

Diese vier Publikationen wiesen erstmals auch wieder auf schon vergessene weitere Glasunternehmen hin, die im Raum Gablonz vor 1939 Flakons herstellten und weltweit exportierten, z.B. **Josef Schmidt, Unter-Polaun** [Dolní Polubný] und **Vogel & Zappe, Gablonz**. In einer Zusammenstellung „Glashütten in Böhmen, die u.a. Flakons herstellten, darunter auch aus Pressglas“, listete Lněničková rund 200 Firmen auf. (PK 2000-6)

Zur gleichen Zeit konnte man in dem inzwischen eingestellten Glass Collector's Digest, einer Sammler-Zeitschrift in den USA, **Anzeigen einer damals unbekannt tschechischen Firma „Czech Glassworks“ mit Reproduktionen „alter“ Flakons** finden:

In diesen Anzeigen wurde damals nicht immer darauf hingewiesen, dass die Gläser in alten, „originalen?“ Pressformen der Firmen Hoffmann und Schlevogt und nach Entwürfen von František Pazourek u.a. hergestellt wurden. (Das um 1990 privatisierte Nachfolgeunternehmen von Josef Riedel und „Czech Glassworks“, ORNELA AG, Desná, hat inzwischen eine konsequente Markierung der Reproduktionen und einen Hinweis auf originale Firmen und Künstler eingeführt!)

Abb. 2000-6/068
Anzeige von „Desná Collection“, Vase
"formerly Czech Glassworks" (Polubný [Polaun] ?)
„Originally crafted during the Art Nouveau period“
pro Vase \$ 199, aus Malachitglas \$ 225, H 21,6 cm
aus Glass Collector's Digest, April 2000, S. 72



Was war von 1945 - 1948 in Tschechien los?

In der bis um 1990 in der Tschechoslowakei veröffentlichten Literatur, vor allem in der deutsch-sprachigen Ausgabe der Fachzeitschrift „GLASREVUE“ konnte man - wenn überhaupt - nur bruchstückhafte Informationen darüber finden, was von 1939 bis um 1948 und später mit den vielen kleinen und großen Glasunternehmen mit Glasschmuck und / oder Flakons und Kunstglas geschehen war.

Nur so viel kann man „offiziell“ in der „GLASREVUE“ finden [Fanderlik, Glasrevue 1980-07, S. 10]:

Nach der **Nationalisierung der Industrie am 28. Oktober 1945** wurde mit Beschluss der Regierung ein **zentrales Spitzenorgan der Glasindustrie** mit der Bezeichnung **„Československé závody sklářské“** (Tschechoslowakische Glaswerke), Nationalunternehmen, Generaldirektion in Prag, gegründet.

Es wurden 16 Nationalunternehmen bestimmt, darunter:

[...]

- Sklárny Inwald (Glashütten Inwald), Direktion in Teplice-Dubí, mit 6 Betrieben
- Spojené České sklárny (Vereinigte böhmische Glashütten), Heřmanova Huť, mit 3 Betrieben
- České sklo, dříve Moser (Böhmisches Glas, früher Moser), in Dvory bei Karlovy Vary, 1 Betrieb
- Sklárny Český křišťál (Glashütten Böhmisches Kristall), Direktion České Budějovice, mit 6 Betrieben
- Sklárny a brusírny Bohemia (Glashütten und Glasschleifereien Bohemia), Direktion in Havlíčkův Brod, mit 8 Betrieben
- Borské sklárny (Glashütten in Nový Bor), Nový Bor, mit 10 Betrieben
- Českomoravské sklárny (Böhmisch-mährische Glashütten), Krásno nad Bečvou, mit 8 Betrieben
- Sklárny Moravia (Glashütten Moravia), Kyjov, mit 4 Betrieben
- Sklárny a rafinerie, dříve J. Riedl (Glashütten und Raffinerien, früher J. Riedl), Dolní Polubný, mit 7 Betrieben
- Jablonecký průmysl (Jablonecer Industrie), Jablonec nad Nisou, mit 4 Betrieben
- Spojené sklárny jablonecké (Vereinigte Jablonecer Glashütten), Jablonec nad Nisou, mit 5 Betrieben.

Außerdem wurde eine zentralisierte, staatliche Handels- und Export-Organisation „GLASSEXPOT“ geschaffen [Housa, Glasrevue 1983-02, S. 4]:

28. April 1948 Gesetz über die staatliche Organisation des Außenhandels und der internationalen Spedition

Aufgrund des Gesetzes über die Nationalisierung des Außenhandels wurde eine Reihe spezialisierter Gesellschaften für den Export, den Import und die Ausübung von Dienstleistungen konstituiert, denen das **Monopolrecht für die Außenhandelstätigkeit in abgegrenzten Bereichen** zuerkannt wurde. Die neue Organisation ermöglichte dem Staat wirksam den Außenhandel nach den Bedürfnissen der sozialistischen Entwicklung der tschechoslowakischen Wirtschaft zu lenken.

Realisierung der **zweiten Nationalisierungsetappe** und die Errichtung der **Grundlagen der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft** sowie die Konstituierung des sozialistischen **staatlichen Außenhandelsmonopols**. Unter den ersten Organisationen des Außenhandels entstand am **1. September 1948 auch die „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“**.

Im **März 1949** erhielt diese **„Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“** den Titel **„GLASSEXPOT“**.

Ab 1949 wurden in das Exportsortiment von „GLASSEXPOT“ **Haushaltsgebrauchsglas**, und zwar sowohl **Bleikristall** als auch Natronkaliglas, sowie **Bijouterie - und Kristallwaren aus Jablonec** aufgenommen.

Der Export wurde zunächst von einzelnen, sog. „Departements“ der Glasexport AG durchgeführt.

1952 wurde im Zusammenhang mit dem **neu entstandenen Außenhandelsunternehmen „Jablonec“** mit Sitz in Jablonec nad Nisou [Gablonz], aus dem Exportsortiment **die Jablonecer Bijouterie ausgegliedert** [SG: „JABLONECGLASS“].

Mehr als diese dürren Angaben konnte bisher in der „GLASREVUE“ und in Büchern nicht gefunden werden.

Die Firmen Heinrich Hoffmann und Curt / Henry G. Schlevogt, Josef Riedel, František Halama, Rudolf Hloušek und andere waren wahrscheinlich in einer der 3 zentralisierten, staatlichen Firmen untergegangen:

- Sklárny a rafinerie, dříve J. Riedl, Dolní Polubný
- Jablonecký průmysl, Jablonec nad Nisou
- Spojené sklárny jablonecké, Jablonec nad Nisou

Nach der staatlichen Neuordnung der tschechischen und slowakischen Glasindustrie von 1945 bis 1948 gab es bis um 1990 unzählige, unüberschaubare Umgruppierungen der Unternehmen.

Die Lage wurde nach den Privatisierungen nach 1990 nicht überschaubarer.

Wer also wirklich die Entwürfe und Formen der Unternehmen aus den Jahren vor 1939 weiter benutzt hat, lässt sich durch den Verlust von Zeitzeugen und Archiven sowie durch das Fehlen zuverlässiger Informationen in der tschechischen Fachpresse heute nicht mehr feststellen.

Mit jedem wieder aufgefundenen Katalog aus den Jahren nach 1945 wird die Situation eher noch unübersichtlicher statt klarer!

Was 1945 - 1948 wirklich geschah,

kann man nur aus einzelnen Schicksalen erfahren:

Schicksal von Henry G. Schlevogt nach 1945

Mme Ingrid Schlevogt, Paris, schilderte für die Pressglas-Korrespondenz PK 2001-2, MB Hoffmann 1927, und PK 2005-2 das Schicksal Ihres Vaters Henry G. Schlevogt:

1938	das Sudetenland wird an das Deutsche Reich angeschlossen, Münchner Abkommen vom 29.9.1938
1939	die Tschechoslowakei wird als „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“ dem Deutschen Reich unterstellt, 16.3.1939
1939	Am 7.7.1939 bricht Heinrich Hoffmann in seinem Büro tot zusammen, als er der Belegschaft mitteilt, dass der beantragte Staatskredit abgelehnt worden ist Ende der Fa. Heinrich Hoffmann [Sellner 1986, S. 86; Schlevogt 2001]
1939	Musterbuch Firma Curt Schlevogt, Gablonz [Sellner 1986, S. 86, Abb. 26; s.a. PK 2001-3, MB "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, um 1939]

1939-1945	Die Fa. Curt Schlevogt, Leiter Henry G. Schlevogt, arbeitet bis Kriegsende weiter Henry G. Schlevogt ist nicht geflohen, er will in Gablonz bleiben und das Geschäft weiter entwickeln und schreibt an den damaligen Innenminister in Prag: „Lassen Sie mich mithelfen am Aufbau der neuen tschechoslowakischen Republik.“ [Schlevogt 2001]
1945	Henry G. Schlevogt wird nach falschen Anschuldigungen zu 5-jähriger Haft verurteilt, nach 3 Jahren wird das Urteil für ungültig erklärt und Schlevogt ausgewiesen [Schlevogt 2001]
1945-1948	die Firma Curt Schlevogt wird durch einen staatlichen Treuhänder verwaltet die faktische Leitung übernehmen betrügerische Angestellte der Firma [Schlevogt PK 2005-2]
1948	die Firma Curt Schlevogt wird enteignet Ende der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz / N. Henry G. Schlevogt wird im Sommer 1948 aus der ČSSR nach Österreich ausgewiesen [Schlevogt 2001u. PK 2005-2]
1948	Henry G. Schlevogt war durch seine Kollektion und den Grand Prix auf der Weltausstellung in Paris 1937 in der Glasbranche international bekannt geworden der Besitzer einer Glasfabrik in Romilly-sur-Andelle, Normandie, Frankreich, lässt ihn im Herbst 1948 über Regierungsstellen suchen und anfordern die Familie Schlevogt und alle Glasmacher-Familien, die Schlevogt in kurzer Zeit zusammen gebracht hatte, erhalten sofort Einwanderungs-Papiere, Unterkünfte und die Hilfe des französischen Militärs [Schlevogt 2001]
1950	unter der technischen Leitung von Schlevogt machen böhmische Glasfachleute die Hütte in Romilly-sur-Andelle wieder leistungsfähig für den Absatz der Produktion eröffnet Schlevogt 1950 in Paris, in Nr. 37 Rue de Paradis, die Cristallerie du Val d'Andelle, vormals Fa. Curt Schlevogt, Gablonz / Neisse, Tchechoslovaquie Die CVA verkauft Gläser an den Einzelhandel sie wird einer der größten Importeure Frankreichs [Sellner 1986, S. 86; Schlevogt 2001]
1972	Henry G. Schlevogt verkauft die Cristallerie du Val d'Andelle [Schlevogt 2001]
1984	Henry G. Schlevogt stirbt in Paris [Sellner 1986, S. 88; Schlevogt 2001]
1950-er Jahre	Nach der Enteignung der Fa. Curt Schlevogt 1945-1948 werden Modelle der Kollektion mit „Ingrid“-Etikett (!) von Glaswerken der ČSSR im Stand „Glassexport“ auf der Pariser Messe ausgestellt, später mit „Made in Bohemia“ bei den französischen Importeuren angeboten [Schlevogt 2001]
um 1998	Dauerausstellung und Verkauf von Modellen einer Kollektion „Ingrid“ aus Glaswerken der ČSSR in New York, 175 5 th Avenue, Suite 2235, durch die Fa. CZECH IT OUT, Objets d'Art [Schlevogt 2001]

Abb. 2001-02/512 b
Rechnungs-Formular der Cristallerie du Val d'Andelle
37, Rue de Paradis, Paris X^e (Ausschnitt)
Anc. Maison Curt Schlevogt, Gablonz - Neisse (Tchec.)
Sammlung Ingrid Schlevogt



PK 2005-2, Ingrid Schlevogt, Paris

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

zurückkommend auf Ihre Mail vom 20.04.2005 kann ich Ihnen bestätigen, dass die Firma Curt Schlevogt, Jablonec nad Nisou [Gablonz] nach 1945 noch einige Zeit weitergearbeitet hat.

Als der Krieg zu Ende war, kam mein Vater nach Hause und kümmerte sich um das Geschäft, ca. 4-5 Monate lang. Dann wurde er ins Gefängnis abgeholt, weil Andere das Geschäft haben wollten, Leute aus der Firma, die mein Vater während der ganzen Nazi-Zeit gedeckt hatte, weil sie jüdischer Abstammung waren. So insbesondere einer unserer Vertreter, der zusammen mit 2 weiteren Angestellten meinen Vater vor das Volksgericht brachte, wo er „im Namen des Volkes“ zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Nach 3 Jahren wurde das Urteil für ungültig erklärt und Henry G. Schlevogt verließ die ČSSR 1948.

Die Freude der „Ankläger“, die sich nun als Herren im Geschäft fühlten, war von kurzer Dauer: ein „Spravze“ [staatlicher Treuhänder-Verwalter] wurde ihnen vorgesetzt, der nichts vom Glasgeschäft verstand, die Nächte in Nachtlokalen verbrachte und tagsüber im Musterzimmer schlief. Wie lange diese Zustände dauerten, weiß ich nicht. Vielleicht 3 Jahre, denn Ende April 1948 musste meine Mutter unter Erpressung unterschreiben, dass die Familie auf jeglichen Besitz in der ČSSR verzichtet, also auch auf die Firma Curt Schlevogt.

Danach (oder schon vorher) muss wohl ein ziemliches Chaos geherrscht haben: Laut amtlicher Anweisung sollten Formen in Johannesburg [xxx] gesammelt werden. Viele wurden teils von Glasmachern gestohlen, verkauft ... Ein Großteil wurde dem staatlichen Unternehmen „Glassexport“ eingegliedert, dessen Ausstellung ich 1950 (oder 1951?) in Paris besuchte, und wo ich „unsere“ Ware mit dem „Ingrid“-Etikett ausgezeichnet fand. Natürlich hatte der Standhüter keine Ahnung weshalb „Ingrid“ tschechische Ware bezeichnete. Als ich es ihm sagte, hielt er mich wohl für geisteskrank.

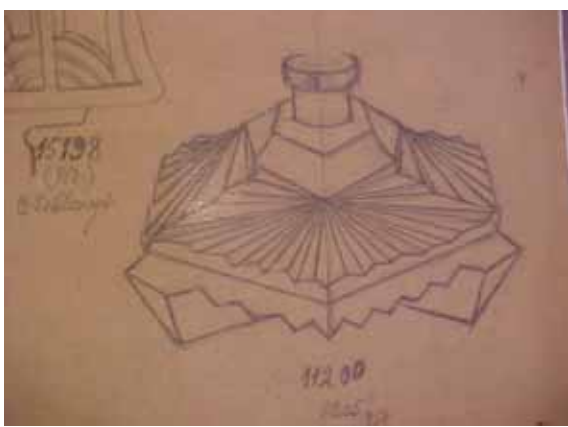
Genauere Daten wie lange „Glassexport“ mit der Marke gearbeitet hat oder wann ORNELA die Reste der Firma übernommen hat, weiß ich nicht. Wahrscheinlich kann Herr Borek Tichý da weiterhelfen, eventuell auch Dr. Petr Nový, der Zugang zu den Archiven hat. Vielleicht können wir darüber beim Treffen der PK-Freunde in Saarbrücken Genaueres erfahren.

Zur Entwurfszeichnung des Flakons aus dem Artikel von Helmut Ricke: Ein ähnliches Modell mit abgeänderten, weniger bruchgefährdetem Stöpsel ist in „Czechoslovakian Perfume Bottles ...“ von Jacqueline Jones North, S. 59, No. 480, abgebildet, ohne Angabe des Fabrikanten. Ich habe den Eindruck, dass nach 1945 viel gezeichnet wurde, aber wenig zur Ausführung kam, denn Stahlformen mit so reichem Dekor, wie ihn der unworbene USA-Markt liebt, sind sehr teuer.

Der Stopfen „Pelikan mit 6 Rundbögen“, Nr. „15198 (754.) C. Schlevogt“

In dem umfangreichen Material, das D. Neumann zusammen mit den Katalogen „JABLONECGLASS“ erwerben konnte, findet man beispielweise eine Karteikarte mit Entwurfszeichnungen für 2 Flakons und 2 Stopfen. Bei der Zeichnung eines Stopfens mit 6 Rundbögen und einem Pelikan (?) wurde vermerkt „15198 (754.) C.[urt] Schlevogt“. Auf der Karteikarte fällt auf, dass die 4 Gläser Nummern mit 5 Stellen haben, wie die Gläser in den „Ingrid“-Katalogen um 1952 und 1960. Bisher konnte nicht aufgeklärt werden, wann 4-stellige Nummern für Flakons und 3-stellige Nummern für Stopfen durch 5-stellige Nummern ersetzt wurden und welche Ordnung damit beabsichtigt wurde (z.B. Hersteller oder Glastyp).

Abb. 2005-2/431a/b
Entwurfszeichnungen für 3 Flakons aus dem Musterbuch eines unbekanntem Herstellers, der Flakon-Stopfen mitte oben hat eine Nummer mit 5 Stellen, wie die Gläser in den „Ingrid“-Katalogen um 1952 und 1960, rechts unter diesem Stopfen steht mit Bleistift „15198 (754.) C. Schlevogt“



Aus den Katalogen der Firma Curt Schlevogt und den Musterfotografien vor 1939 geht hervor, dass dieser Stopfen von Schlevogt nicht angeboten wurde. Mme Ingrid Schlevogt kann sich nicht an einen solchen Stopfen erinnern. Dieser Stopfen würde auch nicht in das Angebot passen. Nach ihrer Meinung könnte es sich um die Zeichnung eines Dritten handeln, die der Firma Schlevogt zum Kauf angeboten wurde, von ihr aber nicht angekauft wurde. Bei einer gemeinsamen Diskussion über diese Zeichnung erinnerte sich B. Tichý, dass er eine Pressform dieses Stopfens im Unternehmen

ORNELA AG, Desná, schon einmal gesehen hatte. Tatsächlich fand B. Tichý einen Wachsabdruck der Pressform für diesen Stopfen mit der Nummer 29! Es wurde also doch - wahrscheinlich schon um 1945-1948 - nach der Zeichnung eine Pressform hergestellt, die in das Lager der Nachfolgefirma des Glasunternehmens Riedel gelangte und dort durch eine Kopie als Wachsabdruck archiviert wurde. Wahrscheinlich wurde der Stopfen aber nie tatsächlich hergestellt.

Abb. 2005-3/330
Wachsabdrucke von Pressformen für Stopfen
Formenlager ORNELA AG, Desná, gefunden 2005
Nr. 29 entspricht der Zeichnung auf Abb. 2005-2/431a/b
rechts unter der Entwurfszeichnung für diesen Stopfen
steht mit Bleistift „15198 (754.) C. Schlevogt“



Das Geschäft Curt Schlevogt bestand auch nach der Verhaftung und Verurteilung von Henry G. Schlevogt bis zur Enteignung der Firma und zur Ausweisung von Henry G. Schlevogt aus der ČSSR, also von 1945 bis 1948.

Auf der Rückseite von 6 Fotografien mit Flakons von unbekanntem Herstellern gibt es einen Stempel:

**„Národní správa Curt Schlevogt Jablonec n. N.“
= Nationale Treuhandverwaltung ...**

Abb. 2005-2/430
Stempel auf der Rückseite von 6 Fotografien mit
Flakons unbekannter Hersteller
„NÁRODNÍ SPRÁVA CURT SCHLEVOGT JABLONEC n.
N.“ [= Nationale Treuhandverwaltung ...]
Sammlung Neumann



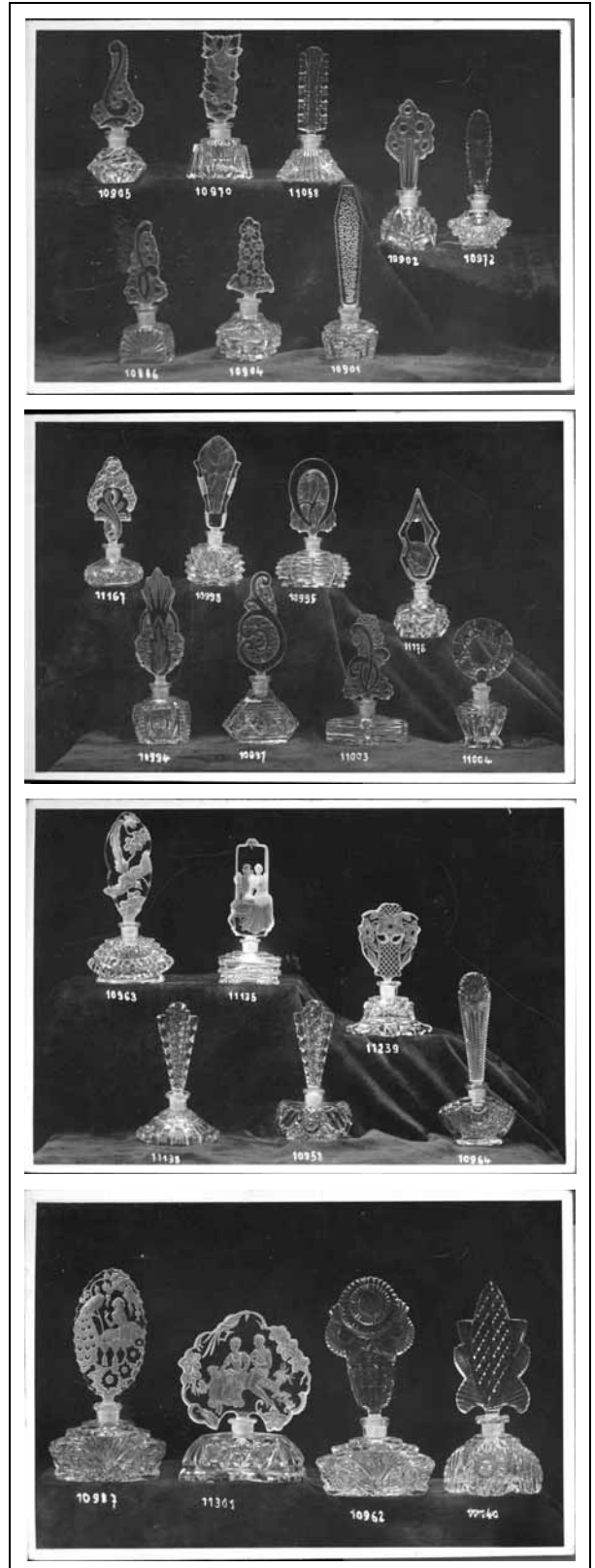
Wahrscheinlich war die staatliche Treuhandverwaltung von 1945 - 1948 die Basis für die jahrelangen Reproduktionen durch unbekannte tschechische Hersteller.

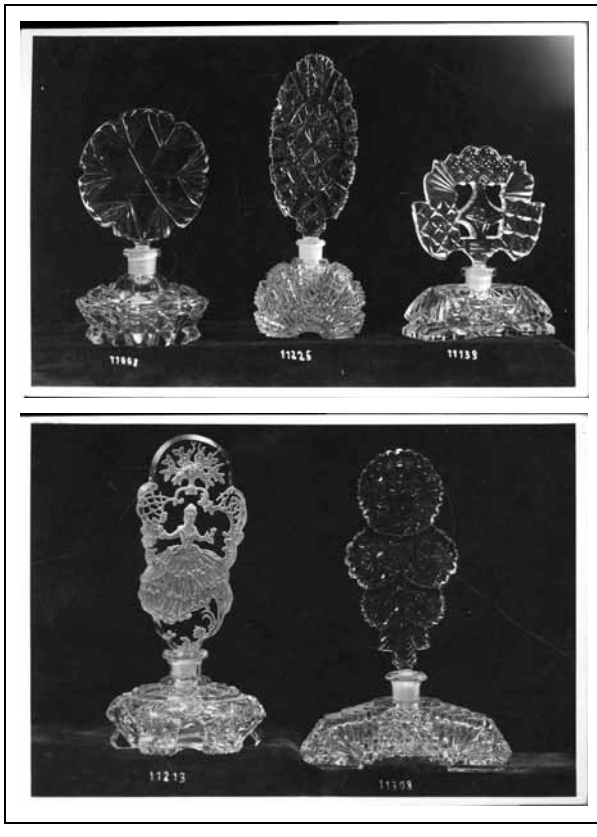
Die folgenden 6 Fotografien werden aus den Jahren 1945-1948 stammen. Die Flakons und Stopfen könnten schon vor 1939 oder zwischen 1945-1948 gefertigt worden sein. Sie gehörten nicht zum Angebot der Firma Schlevogt von 1939. Warum sie durch einen Stempel auf der Rückseite der Fotografien dem Besitz der Firma Curt Schlevogt 1945 - 1948 zugeschrieben wurden, ist rätselhaft. Manche Flakons und Stopfen erinnern an die Gläser des Musterbuches Schmidt 1939-1940. Alle Flakons tragen 5-stellige Nummern, wie sie nach 1945 (1948?) üblich wurden. Stopfen tragen keine Nummern, obwohl sie zwischen Flakons auswechselbar waren.

Abb. 2005-3/331
Breiter, vergoldeter Bilderrahmen mit 6 Fotografien mit Flakons von unbekanntem Hersteller
Stempel auf der Rückseite
„Narodni sprava Curt Schlevogt Jablonec n. N.“
[= Nationale Treuhandverwaltung ...]
Sammlung Neumann



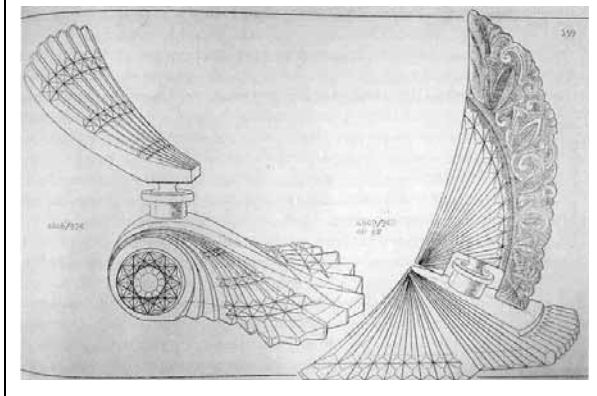
Einige der fotografierten Flakons werden in MB GLASSEXPOR 1949 angeboten, z.B. Stopfen mit einer Rokoko-Dame und einem Blumenstrauß, Tafel 68, Nr. 12753, und Tafel 75, Nr. 30404, oder Stopfen mit einer Frau und einem Pfau, Tafel 40, Nr. 11356. Der Stopfen mit einer Frau vor dem Spiegel in MB ORNELA, Desná, 2004, Tafel o.Nr., Nr. 13992 00 180, trägt dort den Hinweis „design Vogel & Zappe“ [Gablonz].





Musterbuch Josef Schmidt, Unter-Polaun, Deutsches Reich - Sudetengau, 1939-1940

Abb. 2005-2/432
 Flakons, Entwurfszeichnungen aus einem Musterbuch das der Firma Curt Schlevogt, Jablonec nad Nisou [Gablonz], 1946, zugeschrieben wurde:
 „Trade catalogue illustration for flacons 4846/974 and 4849/968, Curt Schlevogt, 1946, p. 159, Museum of Decorative Arts in Prague, Library“
 aus Ricke, Czech Glass 1945 - 1980, Stuttgart 2005, S. 19



PK 2005-2, SG: „Zu einer Ausstellung in Düsseldorf über Tschechisches Glas von 1945-1980 erschien ein Buch in englischer Sprache, hrsg. von Helmut Ricke, in dem nur ganz wenig über Pressglas geschrieben wird. Schlevogt wird nur kurz erwähnt, dazu gibt es ein Foto der Figur „Torso“ von Eleonor von Rommel für Henry G. Schlevogt und eine mysteriöse Zeichnung (Seite 19), die mit Sicherheit kein Glas von Schlevogt darstellt. (siehe Abb. 2005-2/432).“

Durch einen glücklichen Zufall konnte durch E. Stopfer und B. Tichý beim Glasunternehmen ORNELA AG,

Desná, ein Musterbuch Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1939-1940, gefunden werden, aus dem diese Tafel 159 stammt. Dieses Musterbuch wurde nach 1946 mit einer neuen Preisliste in der neuen Währung tschechischer Kronen versehen und wahrscheinlich bis 1948, bis zur Gründung der zentralen, staatlichen Handels- und Export-Organisation „GLASSEXPOR“ verwendet. In der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums Prag wurde dieses Musterbuch der 1946 nicht mehr handlungsfähigen Firma Curt Schlevogt zugeschrieben.

Was aus dem Unternehmen und der Familie Josef Schmidt geworden ist, ist unbekannt.

Im Unterschied zu den gezeichneten Flakons und Stopfen des Musterbuches Schmidt 1939-1940 muss es sich bei den fotografierten Flakons und Stopfen, die der Firma Curt Schlevogt zugeschrieben wurden, um Gläser handeln, die wirklich hergestellt und wahrscheinlich verkauft wurden. Dazu müsste man die Bücher von Jones-North und die Artikel von Sims durchsuchen. Das würde aber nicht viel helfen, da sie den Hersteller selten angeben und dann manchmal falsch. Dass die Stopfen ausgewechselt werden konnten, erschwert die Bestimmung zusätzlich.

Es ist dagegen nicht sicher, ob alle der jeweils über 400 gezeichneten Entwürfe für Flakons und Stopfen im Musterbuch Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1939-1940 bereits um 1940 hergestellt wurden, d.h. in Metallformen zum Press-Blasen bzw. Pressen umgesetzt waren. Es könnte sein, dass durch den Beginn des 2. Weltkriegs die Produktion vieler Entwürfe verhindert wurde. Pressformen, die bereits hergestellt worden waren, lagerten wahrscheinlich zum größten Teil beim Unternehmen Josef Riedel, Polaun, wo die meisten Gläser produziert wurden. Sie konnten aber auch bei den Herstellern der Formen oder bei den Glasunternehmen als Auftraggebern lagern. In den Wirren der Zeit nach dem Ende des 2. Weltkriegs, der Vertreibung vieler deutscher Glasmacher, der Treuhandverwaltung, Enteignung, Verstaatlichung und Zentralisierung der Glashersteller gingen viele Formen und Entwurfszeichnungen verloren.

Andere Formen und Entwurfszeichnungen wurden von den 1945-1948 verstaatlichten Glasherstellern benutzt, um Gläser für den Export vor allem in die USA zu fertigen, ohne auf den Urheber hinzuweisen.

Welche Politik das staatliche Unternehmen „GLASSEXPOR“ betreiben wollte, ist ein Rätsel!

Einerseits wurde durch das (gefälschte) Etikett „INGRID“ auf Gläsern, die nicht von Henry G. Schlevogt kamen, versucht, an seine Export-Erfolge vor 1939 anzuknüpfen. Andererseits unterschlug man gleichzeitig die künstlerische Leistung tschechischer Glaskünstler wie František Pazourek und anderer und tschechischer Hersteller wie František Halama und Rudolf Hloušek, indem man die Gläser ohne Hinweis auf die Urheber verkaufte und mit Gläsern minderer Qualität und anderer Herkunft vermischte.

Ganz klar im Kopf können die staatlichen Funktionäre von „GLASSEXPOR“ nicht gewesen sein!

Offenbar wollten sie mit dieser verrückten Handelspolitik die Leistung der deutschen Hersteller und Künstler verwischen und auch die Spuren der unwürdigen Praxis der Vertreibung vieler deutscher Glasmacher, der verantwortungslosen und unfähigen Treuhandverwaltung, der rabiaten Enteignungen, der wenig durchdachten und verwirrten Verstaatlichung, Zentralisierung und ständigen Umorganisationen der Glashersteller vertuschen.

Statt mit der Präsentation einer Leistung wollten sie mit der Unterschlagung einer Leistung im Export Devisen verdienen!

Bei der totalen staatlichen Kontrolle jeder Fabrikation und jedes Handels und Exports durch „GLASSEXPOR“ und „JABLONECGLASS“ von 1948 bis 1990 muss man davon ausgehen, dass die jahrelangen und umfangreichen anonymen Reproduktionen von Kunstgläsern aus den 1930-er Jahren, die Fälschungen von Etiketten und Herkunftsbezeichnungen und das Verwischen der Leistung tschechischer Künstler und tschechischer Hersteller staatlich bekannt und gewollt waren! Nach Lage der Dinge in der ČSSR kann bis 1990 kein privates Unternehmen daran beteiligt gewesen sein.

Etwas anderes ist die bewusste Fälschung und die Herstellung von Kopien schlechter Qualität, die seit 1990 auf den internationalen Markt gebracht wurden, z.B. durch die Firma JaS Jaromír Schubert, Jablonec nad Nisou, und die Firma Czech It Out, Prag - New York.

Abb. 2005-2/429

eBay USA, Art.Nr. 6525348697, € 139,00

Aufruf US \$ 95,00, (ca. EUR 74,18)

Anbieter: czechperfumebottles

Czech It Out Deco Objects Of Art, Prague - New York

"Rare Czech Deco Ingrid Glass Line Catalogs & Photos

40s A Great Grouping Of 2 Catalogs & 35 Photos Perfumes

Etc A great and EXTREMELY rare addition for any Czechoslovakian Art Deco or Ingrid glass Line Perfume Bottle collector...

Here are **2 ORIGINAL Catalogs one from the late**

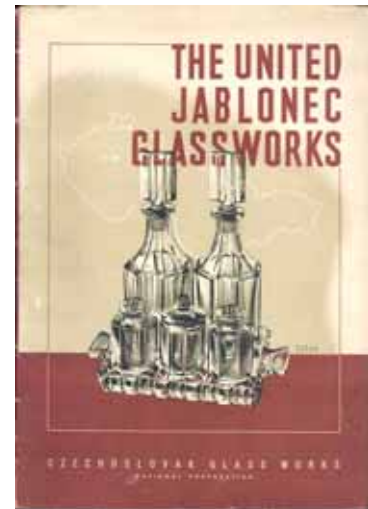
1940s early 1950s and the other from the 1970s then included is a fantastic group of 35 !

ORIGINAL PRE WAR and post war but **ALL no later than late 1940s early 1950s**

photos of the **Ingrid Glass Line** both **malachite and crystal** items, Perfume Bottles, Salts, Vases, Soap Dishes etc ..."

SG: **kein „Ingrid“-Glas von Henry G. Schlevogt!**

Hersteller unbekannt, Tschechien, 1948 - 1990 (?)



Siehe vor allem auch:

PK 1999-1 Stopfer, Gläser von Schlevogt und Halama

PK 2000-6 Lněničková, Welt der Duftbehälter.

Ausstellungs-Katalog Muzea skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 1999

PK 2000-6 Lněničková, Glashütten in Böhmen, die u.a. Flakons herstellten, darunter auch aus Pressglas

PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, Schlevogt, Stopfer, Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., um 1927 (Auszug)

PK 2001-3 SG, Schlevogt, Stahlformen der Firma Curt Schlevogt, Krumpendorf WS., nach 1948

PK 2001-3 Anhang 03, SG, Schlevogt, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)

PK 2001-3 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbilder "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939

PK 2001-4 Halama, Kunstglas - Produktion und Verkauf, 1999

PK 2001-5 Nový, Lisované sklo s umeleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit künstlerischen Ambitionen]

PK 2001-5 Nový, Ornela, Der Flug der Glasmöwe [Let skleneného racka]

PK 2001-5 Nový, Ornela, Künstler, die für Hoffmann und Schlevogt arbeiteten

PK 2002-2 Nový, Likör-Service mit Rokoko-Dame (Vogel & Zappe, Gablonz); Nachtrag zu PK 2002-1

PK 2002-4 Sims, Tschechoslowakische Parfüm-Flaschen - Die überwältigenden Opaques

PK 2002-5 Stopfer, Warnung an alle Sammler von Hoffmann- und Schlevogt-Gläsern

PK 2003-1 Stopfer, Die Marke "Ingrid" - von Curt Schlevogt, Gablonz, ab 1934, von tschechischen Glaswerken nach 1945 und von der Glashütte Kurt Wokan, Schneegattern

PK 2003-2 Nový, Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách

[Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge]

PK 2003-2 Schorcht, Musterbuch "Glassexport Jablonecglass" und zwei Etiketten "Ingrid"

PK 2003-2 Schorcht, Zuschreibung von Pressgläsern der Firmen Heinrich Hoffman und Curt Schlevogt, Gablonz a.d. Neiße [Jablonec nad Nisou]

PK 2003-2 Anhang 10, SG, Schorcht, Musterbuch Glassexport Jablonecglass, um 1952 (Auszug)

- PK 2003-2 Schorcht, Tabelle der Artikel-Nummern im Musterbuch "Glassexport Jablonec glass" und in www.halama.cz (Firma František Halama, Železný Brod)
- PK 2003-2 Stopfer, Zum Musterbuch „Glassexport Jablonec glass“ um 1952
- PK 2003-4 Stopfer, Die Glas-Kunstwerkstätte Rudolf Hloušek, Železný Brod [Eisenbrod] (in Anhang 07, MB Hloušek 1938)
- PK 2003-4 Stopfer, SG, Malachite Glass - moderne Reproduktionen von unbekanntem Herstellern unter den Namen „Schlevogt“ und „Ingrid“
- PK 2003-4 SG, Stopfer, Experten können irren - vier von fünf Pressgläsern „Ingrid“ sind von František Halama, beim fünften Glas: Hersteller unbekannt!
- PK 2003-4 SG, Stopfer, Warnung an Sammler von tschechischem Kunstglas der Jahre 1930 bis 1970 - Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald u.a. - vor Kopien der Firmen Czech It Out Inc. und Jaromír Schubert JaS
- PK 2003-4 SG, Stopfer, Warning for Collectors of Czech Art Glass from the years 1930 to 1970: Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald a.o.! Poor Copies from Firms Czech It Out Inc. and Jaromír Schubert JaS
- PK 2003-4 SG, Stopfer, Upozornění pro sběratele českého uměleckého skla z let 1930 až 1970: Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald a další! Nekvalitní kopie z firem Czech It Out Inc., Brooklyn, New York, USA a Jaromír Schubert JaS, Jablonec nad Nisou, Česká republika
- PK 2003-4 Anhang 06, SG, Jones-North, Musterbuch Glassexport „Ingrid“, um 1960 (Auszug)
- PK 2003-4 Anhang 07, SG, Stopfer, Musterbuch Rudolf Hloušek, um 1938 (Auszug)
- PK 2004-1 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939, ergänzt
- PK 2004-1 Anhang 21, Nový, Pressglas und Kristallerie im Isergebirge bis zum Jahr 1948 (Auszug), Jablonec 2002
- PK 2004-2 o.V., Akciová společnost ORNELA, Desná v Jizerských horách
- PK 2004-2 Nikolai, Stopfer, SG, Vase Schlevogt / Plewa in Malachit: Original von 1939 oder Reproduktion nach 1948?
- PK 2004-2 SG, Pressglas aus Gablonz und einige andere interessante Gläser auf der Auktion Dr. Fischer, März 2004 [aus www.auctions-fischer.de]
- PK 2004-2 Tichý, Blaue Pressglas-Deckeldose mit „erotischem Motiv“ von Janovská Sklárna Vitrum, Janov
- PK 2004-3 Schlevogt, SG, Eine scheußliche Schale, nicht von Schlevogt, sondern von C.I.O. Collection! (Czech It Out)
- PK 2004-3 Stopfer, Beispiele zu den Musterbildern der Firma František Halama, Železný Brod
- PK 2004-3 SG, Pressglas aus Gablonz und einige andere interessante Gläser auf der Auktion Dr. Fischer, Juni 2004 [aus www.auctions-fischer.de]
- PK 2004-3 Tichý, Eine miserable Kopie einer Vase von Halama von JaS Jaromír Schubert
- PK 2004-3 Anhang 03, SG, Stopfer, Musterbilder František Halama, Železný Brod
- PK 2004-4 Erzepky, Stopfer, SG, Ein Glockenblumen-Flakon von Henry G. Schlevogt mit Marke „Czechoslovakia“ - wann ist er entstanden?
- PK 2005-2 SG, „Czech It Out“ once again - at eBay USA: „Famed Ingrid Glass Line“ Gepresste Kunstgläser, die nicht von Schlevogt, Halama oder Hloušek stammen!
- PK 2005-2 Ricke, Aufbruch - Tschechisches Glas 1945 - 1980
- PK 2005-2 Schlevogt, SG, Zum Schicksal der Firma Curt Schlevogt, Jablonec, von 1945 bis 1948
- PK 2005-3 Lorenz, SG, Flakon aus Malachitglas, Etiketten „Ingrid“ und „Made in Czechoslovakia“, wahrscheinlich eine staatliche Fälschung nach 1945, ursprünglich Halama
- PK 2005-3 Stopfer, Bemerkungen zum Buch „Czech Glass 1945 - 1980“, hrsg. von Helmut Ricke Flakons der Glaswaren-Fabrik Josef Schmidt, Polaun - nicht von Schlevogt
- PK 2005-3 Stopfer, Ein Musterbuch mit Flakons aus der ČSR von 1946 Musterbuch Glaswaren-Fabrik Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1940 / 1946
- PK 2005-3 SG, Sechs geheimnisvolle Fotografien mit Flakons aus Jablonec n. N. um 1945-1948 zugeschrieben „NÁRODNÍ SPRÁVA CURT SCHLEVOGT JABLONEC n. N.“
- PK 2005-3 SG, Gläser von Halama: Fotografien für MB GLASSEXPOR „INGRID“ um 1960
- PK 2005-3 Anhang 06, SG, ORNELA, Musterbuch Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1939-1940
- PK 2005-3 Anhang 07, SG, Neumann, Musterbuch GLASSEXPOR 1949
- PK 2005-3 Anhang 08, SG, Neumann, Stopfer, Musterbilder František Halama, Železný Brod, um 1939, ergänzt
- PK 2005-3 Anhang 09, SG, Neumann, Musterbuch United Jablonec Glassworks, um 1952 (Auszug)
- PK 2005-3 Anhang 13, SG, Stopfer, Musterbuch „Künstlerische Kristallerien“ und „Kristall“ Glassexport 1950
- PK 2005-3 Anhang 14, SG, Stopfer, Musterbuch Glassexport Jablonec glass „Ingrid“, 1952 (Auszug)